

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 290.

Freitag, den 16. October.

1840.

### Der sogenannte Musiker Frey aus Teplitz \*)

wird, ganz gegen unsern Willen, nochmaliger Gegenstand der Besprechung in diesen Blättern. Denn es ist keineswegs unser Zweck, einen böhmischen Dorfmusikanten, der seines Gewerbes gar kein Musiker ist, auch, wie uns alle Teplitzer Badereisende bezeugen müssen, in Teplitz höchstens in der Thorner Schenke sein musikalisches Publicum findet, durch öfteres Erwähnen in Celebrität zu bringen. Hat ihn doch ein Wirth, wie einen Bisz, bereits als „berühmten“ angekündigt!

Allein der Aufsatz in Nr. 286 d. Bl., gerichtet gegen den frühern in Nr. 262, beschuldigt nicht nur den Verfasser des letztern der Parteilichkeit und Ungerechtigkeit, sondern wagt es auch, die wohlwollenden und menschenfreundlichen Verfügungen der Behörde, die nur das Gehässige und Aergerniß Gebende unterdrücken wollten, zu verdächtigen; und dies verdient eine Abfertigung. Dem „Aethophilos“ aber rufen wir zu: Es ist ein reinerer und unbewölkter Standpunct, über etwas kosmopolitisch zu urtheilen, als sich von einem Betheiligten darüber eine einseitige Schilderung vormachen zu lassen und dann noch unparteiisch urtheilen zu wollen.

Wie Frey gegenwärtig in Leipzig seine Stückchen spielt, wird man nichts Schädliches darin erblicken können, dieser Ansicht sind wir auch; allein die Scenen, die er anfänglich in Dresden gab, ehe sie ihm untersagt wurden und die er auch hier nicht spielen darf, verfolgen ganz andere Tendenzen. Das Dresdner Wochenblatt, das gegen letztere vorzüglich auftrat, hatte ganz unparteiisch, und weil es allerdings in Frey einiges Talent zum Komischen anerkannte, ja selbst gesagt: „Möchte doch Frey einsehen, daß es ihm pecuniär wohl mehr nützen, jedenfalls aber mehr Ehre bringen würde, wenn er vor Sachsens gebildetem Publicum die beliebten Lieder der Wiener Localpossen nach dem Vorbilde der Meister: Raimund, Scholz und Restroy, vorträgt, als wenn er sich, wie in einer böhmischen Schenke, zum Grimassier und Bänkelsänger herabwürdigt.“ Allein darin liegt eben etwas für Frey nicht sehr Ehrenvolles, daß er nicht nur in Dresden, sobald ihm jene Scenen verboten waren, äußerte: man habe verboten, gerade was ihm den meisten Beifall erwerbe und am Meisten eintrage, sondern daß, selbst als er sich später vom Gegentheile überzeugte, er dennoch jene Anzüglichkeiten immer wieder

\*) Wir möchten diese Sache, die eigentlich so viel Aufsehens gar nicht verdient, nunmehr als abgethan betrachten.

Anmerk. d. Red.

an andern Orten vortrug und abwartete, bis man sie ihm polizeilich verbot.

Um aber zu beweisen, daß die Behörden nur von dem richtigen Standpuncte ausgingen und daß sie nur verboten, was unterdrückt zu werden verdiente, wollen wir Einiges im Auszuge mittheilen, was darüber aus Dresden in den öffentlichen Blättern stand. Als Frey zum ersten Male in Dresden spielte, sang er zuerst ein Wiener Liedchen, erschien aber darauf ganz caricaturmäßig angezogen, in großem Barte, einem Hütchen mit einem Stuz und einem Gewehre und sang in der Gartenwirthschaft, wo er austrat, auf- und ab-maschirend und nach jedem Verse auch mehre Sätze ohne Musikbegleitung sprechend, Alles im sogenannten jüdisch-deutschen Dialekte, ein Stück, welches den jüdischen Soldaten darstellen sollte. Dabei verdrehte und krümmte er seine Glieder dergestalt daß man eher einen maskirten Affen, als einen Menschen zu sehen hätte glauben sollen. Kurz darauf erschien er wieder als alter jüdischer Handelsmann und so ging es dergestalt fort, daß nach jedem Musikstücke ein variirtes Judenthema zum Vorscheine kam. Hätten diese Stücke die einfache Tendenz gehabt, Geschicklichkeit im Nachahmen jenes Dialektes zu zeigen; wären es Späße und Witzeleien gewesen, die nur den Eindruck des Lachens zurücklassen; man hätte keinen Anstoß genommen an diesen Zerrbildern, die der Wirklichkeit nie angehörten. Aber in diesen Stücken fand man bei näherer Prüfung Alles erschöpft, was den Juden in der feigsten, feilsten und erbärmlichsten Gesinnung darstellen konnte, und bei der öftern Wiederholung, die diese Themas fanden, lag in dem Ganzen eine so systematische Verhöhnung des jüdischen Charakters, daß sich jeder Gefühlvolle von solcher Verspottung seines Nebenmenschen angeekelt fühlen mußte. Wie erniedrigend und empörend muß es aber dem gebildeten Juden sein, seine Glaubensgenossen so schändlich dem Hohngelächter der Menge preisgegeben zu sehen? Muß ihm nicht das Herz bluten, wenn er sieht, wie es an öffentlichen Orten unvermeidlich, daß eine Menge kleiner Kinder, in deren zarten Herzen durch solche Scenen Judenthüm und Verachtung Andersgläubiger mit der Muttermilch eingesogen werden, diesem Schauspiele zusehen. Wenn z. B. in der Darstellung des jüdischen Soldaten gesagt wird: In de Schlocht ba Fayzg ho ich e tauten Franzusen zu Bänden gestreckt. Ich ho ihm a goldene Ihr genimme un ha mer uf a Sigel referirt u. s. w., so thut das dieselbe Wirkung auf kindliche Gemüther, als wenn vor nicht langen Jahren im A B C-Buche stand:

Der Jäger geht nach frischer Beute,  
Der Jude schindet arme Leute.

Man hat das polizeiliche Verbot ähnlicher Scenen angegriffen und gesagt: es sei ja erlaubt, andere Stände auch zu persifliren; auch müßten es sich die Juden auf dem Theater gefallen lassen. Allein diese sind nur Scheingründe. Religion und Stand ist himmelweit unterschieden. Der Jude in Europa gehört allen Ständen an, er ist repräsentirt im Staatsdiener-, Militair-, Kaufmann-, Handwerker- und Bauernstande, ebenso wie in der Gelehrten- und Künstlerwelt. Und da die Juden auch in alle Nationalitäten verschmolzen sind, so hat das Wort jüdisch nur eine religiöse Bedeutung. Ein jüdischer Soldat z. B. ist nicht ein Soldat jüdischer Nation, sondern ein Soldat irgend eines Staates, der jüdischer Religion ist. Auf dem Theater wird à la Frey der Jude nirgend dargestellt, höchstens auf einem Affentheater. Etwas Anders aber ist es mit Stücken, die der Jetztzeit nicht angehören. Hier ist der Jude historische Person und kann ebenso wenig gegen den „Kaufmann von Venedig“ eifern, als der Katholik gegen die „Hugenotten.“

Wollte man den Juden als Stand betrachten, so wäre es offenbar ungerecht. So leben z. B. in Dresden mehre jüdische Schneidermeister. Frey hat in einzelnen Stellen seiner Lieder auch diesen Stand persiflirt. Während nun die christlichen Schneider nur einmal Anzügliches hörten, bestraf es die jüdischen doppelt: einmal als Schneider und dann als Juden.

Doch, Scherz bei Seite, hat Frey selbst keinen Stand so persiflirt, als die Juden. Nur als solcher erschien er costumirt; nie wagte er einen Stand speciell und isolirt zu durchhecheln, nur in einzelnen Versen brachte er mitunter die unschuldigsten Wiße auf einzelne Stände. Der Jude aber ward in mannigfaltiger Weise, in den erbärmlichsten, eines Bänkelsängers würdigen Liedern verhöhnt und immer wieder da capo vorgebracht. Wo aber erkühnt sich in unsern Tagen der Jude, Andersdenkende zu verspotten? Gehet hin in die Synagogen der Juden und in ihre Schulen. Sehet, wie sie, die die Anhänglichkeit an den Glauben ihrer Väter noch in vielen Länden mit Verzichtleistung auf die edelsten Menschenrechte bezahlen, ihren Kindern nur Worte der reinsten Moral lehren und Alles verbannen, was an die finstern Zeiten des Mittelalters erinnert.

Darum Ehre den weisen Behörden unserer Stadt wie Dresdens, die wie immer in echt constitutioneller Gefinnung handelten. In Verfolgung des schönen Zweckes allmäliger Annäherung aller Religionsparteien und Ausrottung jedes Glaubenshasses werden Sie sich nicht irre leiten lassen durch Schreier, die wie einst in Rom „Panem et Circenses“, so bei uns den „Mauscheljuden“ als Verspottung des andersgläubigen Mitbruders, als Caricatur ihres Mitmenschen verlangen.

Wir rufen mit Nr. 161 der Staatsbürgerzeitung aus:

Wann wird man einmal nicht mehr nöthig haben, fort und fort auftreten zu müssen gegen solche, die da glauben, sich alles erlauben zu dürfen gegen Leute, die nicht ihres Glaubens sind. Wie lange wird noch der Geist der Unduldsamkeit, schon unzählige Mal zu Boden geworfen, doch gleich

der lernäischen Schlange immer wieder emporwuchernd, endlich einmal der Aufklärung als Opfer fallen und wenigstens bei den Gebildeten und *Αλεθοφίλοις* keine Vertreter mehr finden! Stimmt Verachtung und Verspottung anderer Religionsverwandten, Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit überein mit des Christenthums höchstem Gebote, der Nächstenliebe? Wahrlich! die Weisen sprechen wahr, die da sagen: „je stärker die Unwissenheit in der wahren Religion, desto größer Verachtung und Verspottung Andersgläubiger.“

Hast du ihrer Rede Vater und die Mutter Leidenschaft,  
An der Brust der Amme Selbstsucht saugt sie Milch den giftigen Saft,  
Und das Kindlein so gezeuget und geboren und gesäugt,  
Wächst und wächst und wird zum Riesen, dessen Arm den Bruder beugt.  
Ein Cosmopolitischer.

### M i s c e l l e .

Alexandria liegt auf einer Landzunge, die von dem schmalen Landstrich, der den Mareotischen See vom Meere trennt, vorspringt, und hat gegen Osten den neuen, gegen Westen den alten Hafen. Die Landzunge, worauf Alexandria liegt, theilt sich vorn in zwei Arme, die beide Hafen in Norden gegen das Meer schützen, der westliche Theil heißt Kas-el-tine oder ettine, das Feigencap. Der östliche Hafen, den man auch den großen, den neuen oder den Hafen von Asia nennt, hat an seiner Einfahrt zwei gefährliche Klippen, Diamant und Girsfle, ist mehren Winden ausgesetzt und der Grund ist felsig, so daß leicht die Ankertaue zerrieben werden. Besser ist der westliche oder der alte Hafen, der auch der türkische, der kleine, Marsa-Essil-sela, der Settenhafen und Hafen von Afrika genannt wird. —

### Hauptgewinne

7. Ziehung 5r Klasse 18r K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.  
Donnerstags den 15. October 1840.

Nummer.	Thaler.	
687	5000	bei Hrn. Diegel, Herrn Vogel und Herrn Plandner in Leipzig.
6944	2000	• • • • • Vogel in Leipzig und Herrn Binsfeld in Graau.
31339	1000	• • • • • Wallerstein in Dresden.
3483	1000	• • • • • Harz in Leipzig.
3787	1000	• • • • • Meyer in Seithain.
7259	1000	• • • • • Wallerstein, Herrn Stein und Comp. in Dresden und Hrn. Schramm in Baugen.
11694	1000	• • • • • Feurich in Bittau u. Hrn. Pannach in Löbau.
2298	1000	• • • • • Meyer in Seithain.
32501	1000	• • • • • Wallerstein in Dresden.
3808	400	• • • • • Wallerstein in Dresden.
31277	400	• • • • • Bauer und Hänel in Baugen und Herrn Plandner in Leipzig.
19053	400	• • • • • Harz in Leipzig und Hrn. Feurich in Bittau.
4965	400	• • • • • Albanus in Weissen u. Hrn. Feurich in Bittau.
14468	400	• • • • • Seyffert in Leipzig und Herrn Schramm in Baugen.
17339	400	• • • • • Thierfelder in Neukirchen und Herrn Meyer in Seithain.
13774	400	• • • • • dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
13875	400	• • • • • Hrn. Wallerstein in Dresden.
21636	400	• • • • • Kunath in Grimma.
4214	400	• • • • • Ronthaler in Dresden und Herrn Worell in Chemnitz.
24090	400	• • • • • Feurich in Bittau und Herrn Almann in Kommasch.
24170	400	• • • • • Thierfelder in Neukirchen.
10147	200	• • • • • Pannach in Löbau, Hrn. Stein und Comp. in Dresden und Herrn Feurich in Bittau.
5227	200	• • • • • Wallerstein in Dresden.

Nummer.	Thaler.	Thaler.
14528	200	bei Hrn. Thierfelder in Neukirchen und Herrn Facille des in Plauen.
20383	200	Wallerstein in Dresden.
9797	200	Thierfelder in Neukirchen.
23990	200	Wallerstein in Dresden und Herrn Besser und Sohn in Freiberg.
30484	200	Thierfelder in Neukirchen.
33604	200	Stein und Comp. in Dresden.
3094	200	Benedix und Herrn Seyffert in Leipzig.
11506	200	Seyffert in Leipzig.
28589	200	Feurich in Zittau u. Hrn. Albanus in Weissen.
25682	200	Diegel in Leipzig und Hrn. Ronthaler in Dresden.
26117	200	Ullmann in Kommasch, Herrn Feurich in Zittau und Herrn Lorenz in Freiberg.

Nummer.	Thaler.	Thaler.
33271	200	bei dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
2188	200	Hrn. Meyer in Seithain.
5583	200	Ullmann in Kommasch.
19611	200	Hard in Leipzig.
18363	200	Stein und Comp. und Herrn Wallerstein in Dresden.
27512	200	Thierfelder in Neukirchen.
16353	200	Bogel in Leipzig und Herrn Bienenfeld in Gracau.
16870	200	Wallerstein in Dresden und Herrn Feurich in Zittau.
26745	200	Wallerstein, Herrn Ronthaler in Dresden und Herrn Schramm in Baugen.
5218	200	Wallerstein in Dresden.

146 Gewinne à 100 Thaler.

Redacteur: D. Gretschel.

## Die Industrie-Ausstellung in der deutschen Buchhändlerbörse

ist täglich von früh 9 bis Abends 5 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld 2 Gr.

Actien zu der mit der Ausstellung zu verbindenden Verloosung à 8 Gr. sind im Locale der Ausstellung, so wie bei den Herren Ambr. Barth (Grimma'sche Straße), Hofmeister (ebendasselbst), Hercher (Nicolaisstraße), Eurgenstein Reichsstraße), Pausch (Petersstraße) und Zürn (Markt) zu haben.

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. October: Hans Sachs, komische Oper mit Tanz von U. Vorhing.

Sonnabend den 17. October: Die gestrengen Herren, oder: Andere Zeiten, andere Sitten! Lustspiel von Carl Blum. — Vorher: Die Braut aus der Residenz, Lustspiel von †††.

Durch freundliche Aufforderung bestimmt, gedenke ich während dieses Winters, in der Abendstunde von sieben bis acht Uhr Montags, in dem kleinen Saale des Gewandhauses, eine Reihe historischer Vorlesungen zu halten. Die Zahl derselben wird 14—16 betragen. Zu Gegenständen des Vortrags habe ich, jedoch mit Vorbehalt etwaniger Abänderungen, bestimmt:

Perikles, Alcibiades, die attische Bühne; Hannibal und die Scipionen; Muhamed und die Verbreitung des Islam; die Normannen Kurik, Kollo, Robert Guiskard und Wilhelm der Eroberer; das Chalifat von Cordova und der Sid; Richard Löwenherz und Saladin; Kaiser Sigismund, die Concilien von Constanz und Basel, die Hussiten; die Engländer in Frankreich und die Jungfrau von Orleans; Kaiser Maximilian I.; die Verfolgung und Auswanderung der Hugenotten und der Krieg in den Cevennen; Rosciusko; der Umsturz des französischen Königthrons am 10. Aug. 1792; Robespierre und der 9. Thermidor; das Ende des Napoleonischen Kaiserthums.

Abonnement zu sämtlichen Vorlesungen — vier Thlr., bei gemeinsamer Unterzeichnung mehrerer Mitglieder desselben Familienhaushaltes, drei Thaler für die Person — wird in der Buchhandlung des Herrn Georg Wigand (rothes Collegium, Hintergebäude 1 Treppe hoch) angenommen. Beginnen werden die Vorlesungen am Montage, 26. October. Leipzig, den 15. October 1840.

W. Wachsmuth, Prof. der Geschichte.

### Wohnungsveränderung.

Ich wohne von heute an auf der Petersstraße im großen Reiter eine Treppe hoch.

W. Kelbe.

### Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich am Plauenschen Platz (Ecke des Halle'schen Gässchens) Nr. 1/441, zwei Treppen hoch. Den 15. October. Prof. D. K. E. Hasse, prakt. Arzt.

Wohnungsveränderung. Vom 26. September an ist meine Wohnung Petersstraße Nr. 34/61, neben den drei Rosen, im Hause des Herrn Registrator Bornemann, vier Treppen. L. G. Wagner, Zeitungsträger.

Anzeige. Von heute an wohne ich in der Hainstraße Nr. 21/208. Friedrich Julius Pfeifer, Kürschnermstr.

### Da ich den Montag abreise,

zeige ich allen an Hühneraugen Leidenden ergebenst an, daß ich dieselben ohne Schmerz und sehr billig herausnehme; auch ist ein sehr gutes Pflaster zu haben, wo zur Heilung für 2 Gr. benöthigt ist, und selbige in 14 Tagen erfolgt.

Königl. Sächs. concessioirter Hühneraugen-Operateur  
Reisenberg, Ritterstraße Nr. 29, 3. Etage.

### Nachricht für Blumenfreunde.

Von heute an verkaufe ich den Rest meiner Blumenzwiebeln zu herabgesetzten Preisen.

E. Krupff,

Blumist aus Sassenheim bei Harlem,  
Petersstraße Nr. 23/120.

• 1/2 Ellen breite ganz wollene Teppich-Beuge, à 8 — 10 Gr., empfehlen

Robert Winkler & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Naschmarke gegenüber.

• Winterhüte, Capuzen, seidene wattirte Hauben, als auch von Blonde und Tüll, alles im neuesten Geschmack, großer Auswahl und sehr billigen Preisen empfiehlt Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118, 1. Etage, neben Stadt Wien, früher in der Tuchhalle.

Schnupftabak aus der Fabrik der Gebrüder Bernard in Offenbach empfang  
Carl Bemmann,  
Dresdner Straße Nr. 53.

Ich habe wieder neue Vorräthe in den gefühlten so beliebten Sorten

Cabanas-, Dos Amigos- und Amarillos-Cigarren,

so wie auch echte Havana in schöner preiswerther Waare erhalten, womit ich mich bestens empfehle.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Für Juwelen, Perlen u. coul. Steine zahlt die höchsten Preise

S. Friedeberg aus Berlin, Brühl Nr. 24/516, neben dem rothen Stiefel.

\* Bücher aus allen Wissenschaften und Sprachen werden gekauft und die bestmöglichen Preise gezahlt bei J. G. Duell-  
malz, Antiquar, Auerbachs Hof.

### Feinstes Weizenmehl

aus der neuen, nach amerikanischen System erbauten Mühle  
zu Groß-Schocher, centner- und pfundweis, empfiehlt billigst  
Carl Bemmann,  
Dresdner Straße Nr. 53.

### Weiß-Bierbisen

sind immerwährend frisch zu haben in Schröters Bier-  
niederlage, Petersstraße nahe am Markte, Herrn Krap-  
pe's Haus.

### Der Ausverkauf

des Feinenwaaren-Lagers von C. Gottlieb Schwägrichen,  
Katharinenstraße Nr. 8/411, wird ferner zu herabgesetzten  
Preisen fortgesetzt und ist aus dem bisherigen Locale in das  
Hintergebäude 2te Etage verlegt.

### Ausverkauf

zu unglaublich billigen Preisen, als: goldene Herrenstegel-  
ringe 2—3 Thlr., kleine Herren- und Damenringe 12 Gr. —  
2 Thlr., Nadeln, doppelte und einfache, 12 Gr. — 2 Thlr.,  
Ohrgänge 12 Gr. — 2 Thlr., das Neueste in doppelten  
Theater-Perspectiven 1 Thlr. 12 Gr. — 5 Thlr., eleganteste  
Vorgnetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., spanische Rohrstöcke  
20 Gr., und noch vieles Andere: Reichsstraße Nr. 543,  
3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

### Gänzlicher Ausverkauf

von Schlafrocken, Pelzen, Damen-Mänteln, Blousen und  
russischen Pelzen zu Spottpreisen: Brühl, im rothen Löwen  
Nr. 510.

### Ausverkauf

der neuesten Modewaaren zu äußerst billigen Preisen: Peters-  
straße Nr. 14/112.

### Großer Ausverkauf

geräucherter Fleischwaaren  
von Gotthelf Schaff aus Gotha und Frankfurt  
fängt den Freitag an und dauert bis Sonnabend Mittag  
4 Uhr.

Verkauf. Gute Erdenkartoffeln werden scheffelweise,  
à Scheffel 1 Thlr. 6 Gr., verkauft: große Windmühlengasse  
Nr. 33/897.

Verkauf. Neue Damen-Mäntel sind billig noch zu haben:  
große Fleischergasse Nr. 24, 1 Treppe.

Verkauf. Mehre Gefährte, worunter auch ein solider  
vierräderiger Reisewagen mit Seiten-Jalousien, stehen zur An-  
sicht und billigem Verkauf bei J. A. Schimpf, Sattler-  
meister am Thomaskirchhof Nr. 15, woselbst das Nähere  
zu erfahren.

Hausverkauf. Ein in der innern Stadt gelegenes  
Haus, welches 7 pro Cent Zinsen trägt, ist sofort zu ver-  
kaufen durch G. Kühne, Brühl, Lattermanns Haus,  
Nr. 450, im Hofe rechts 1 Treppe.

Pferdverkauf. Ein Pferd, braun von Farbe, Stuh,  
ist billig zu verkaufen in der Petersstraße, 3 Rosen, beim  
Gastwirth Schreiber.

Zu verkaufen ist eine Quantität gesunder Buchsbaum  
bei dem Gärtner Enders in Lindenau.

Zu verkaufen steht ein vierfüßiger Jalousiewagen um  
einen billigen Preis beim Schmiedemstr. Dörfel, große Wind-  
mühlengasse Nr. 42/859.

Zu verkaufen stehen sogleich 2 starke fette Schweine auf  
den Ebonbergstraßenhäusern Nr. 32.

\* Ein schöner großer Guckkasten zum Zusammen-  
legen mit guten Gläsern und Bildern ist billig zu verkaufen  
durch Carl Schubert, Grimm. Straße Nr. 14.

\* Ein eleganter neuer ganz bedeckter hier gebauter breit-  
spuriger und ein dergleichen engspuriger Kutschwagen stehen  
zum Verkauf in Nr. 3 am Rosplatz.

### Ein Doppel-Gewehr

mit blumendamastnen französischen Rohren und Rastenschloß,  
schön gravirt, gut im Schuß, wird für 36 Thlr. verkauft:  
Burgstraße Nr. 5/147, im Gewölbe.

### Freundschaftlicher Rath!

Wer in dieser Messe noch etwas Billiges und Gutes  
kaufen will, der bemühe sich noch heute und morgen  
nur, trotz aller Marktschreierei, nach der alten  
Waage am Markte zum Ankauf von  
Gesundheits-Schlafrocken.

### Noch ist Zeit.

Wer etwas Gutes und Billiges von Haus-, Morgen-,  
Reise-, Schlafrocken und Schlafpelzen à 1 1/3 Thlr.  
haben will, bemühe sich nach der Reichsstraße Nr. 23/503.  
S. J. Moral.

### In der alten Waage am Markte

findet wie immer der billigste Verkauf von Schlaf-  
rocken aller Art statt. Die Röcke sind durchgängig auß  
Beste wattirt und haben elektrische Kraft.

Es wird gebeten, sich von der Wahrheit zu überzeugen.  
Preise von 1 1/2 bis 12 Thlr.

### Geschwind! Es hat Eile!

Nur noch diese Woche findet der bekannt billige Verkauf von  
Schlafrocken von 1 1/2 Thlr.,  
Damenblousen von 2 1/2 Thlr. u. s. w.  
Petersstraße Nr. 44/35, nahe am Markte 1. Etage, statt.

### Cigarren-Étuis

mit den neuesten Einrichtungen bei  
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

### Johann Maria Farina

aus Cöln,

ältester Destillateur des echten Cölnischen Wassers, bezieht  
die Messe und hält Lager Reichsstraße Nr. 45/399.



### Franz. Strohstühle

eigner Fabrik in verschiedenen Holzarten  
empfehl

Herrmann Krieger,  
Markt, Stieglitz's Hof.



### Beste engl. Rasirmesser, beste Stahl-Schreibfedern

bei Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 15.

**E m p f e h l u n g.**  
**Glatte, gemusterte und bedruckte sächs. und engl. Tibets**  
**empfehlte in sehr bedeutender Auswahl**

Wilhelm Franke,  
 Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

## A. Rowland & Son, 20, Hatton Garden, London,

beehren sich hiermit die Anzeige zu widmen, daß jetzt die  
**Herren Sellier & Comp. in Leipzig**

den **alleinigen Verkauf** ihres bekannten  
**Macassar-Oels, Kalydor und Odonto**

erhalten haben. Jede Flasche und Büchse ist mit der besondern Etiquette „**Sellier & Comp., only Agents, Leipzig**“ versehen, und sind genannte Herren ermächtigt, gegen jeden Verfälscher dieser Fabrikate unter Rowland & Sons Firma gerichtlich verfahren zu können.

In Folge des vielen Verkaufs von nachgemachtem **Rowlands Macassar-Oel** haben wir jetzt eine neue in Stahl gestochene Etiquette gewählt, die wegen ihrer meisterhaften Ausführung schwerlich nachgeahmt werden kann. — Diese Etiquette bildet eine Zusammensetzung der schönsten Arabesken mit dem Brustbilde **Ihrer Majest. der Königin Victoria**, worunter sich unsere Chiffre: „**Rowland's Macassar-Oel**“, befindet. Die Rückseite der Etiquette ist ganz einfach, und darauf unsere Firma 1500 mal meisterhaft geschrieben.

Da in Leipzig, besonders zur Meßzeit, viel nachgeahmtes **Macassar-Oel** unter unserer Firma verkauft wird, so bitten wir ein geehrtes Publicum, sich bei Bedarf nur an unsern einzigen Agenten, **Herren Sellier & Comp.** in Leipzig, zu wenden, wo dasselbe stets echt und in frischer Qualität zu erhalten ist. Zugleich warnen wir noch alle Verkäufer, verfälschtes **Macassar-Oel** mit unserer Firma nicht ins Publicum zu bringen, da wir gegen **jeden Verfälscher gerichtlich verfahren werden.**

**A. Rowland & Son, 20, Hatton Garden, London.**

### Die Leihanstalt für Musik

von  
**C. A. Klemm,**

Neumarkt, hohe Lilie, No. 14,

gewährt einheimischen und auswärtigen Musikfreunden gegen sehr billiges (aus einem gratis zu entnehmenden Plane ersichtliches) Abonnement zur Benutzung die reichhaltigste Auswahl

**neuester Musikalien,**

und wird es sich ferner angelegen sein lassen, den ehrenvollen Ruf ihrer Vollständigkeit durch sofortiges Anschaffen der neuesten und besten Erscheinungen auf dem vielfach bebauten Felde der musikalischen Literatur zu bewahren und die Zufriedenheit ihrer geehrten Abonnenten durch die genaueste Berücksichtigung ihrer Wünsche und pünctlichste Expedition zu erwerben.

Für Freunde des Pianofortespiels stehen gute Flügel-, tafelförmige und aufrechte

**Pianofortes**

in bedeutender Auswahl stets bereit, die für eine, mit dem Werthe des gewählten Instruments in Verhältniß stehende Vergütung vermietet werden.

**Gummirte Waaren-Etiquettes**

bei **C. F. Reichert in Kochs Hofe.**

**Elegante Briefmappen,**

mit und ohne Verschluss, Briestaschen, Wechselmappen, Reisetaschenbücher mit Eisenbleinpapier und Metallgriffel, alle Sorten linirte Handlungsbücher empfiehlt in großer Auswahl  
**C. F. Reichert in Kochs Hofe.**



### Makintosh,

wasserdichte Röcke und Kragen, luftdichte Sitz-, Rücken- und Nackenkissen, wasserdichte Strümpfe und Einlegesohlen, echt amerikanische Gummi-Ueberschuhe, Gummi-Hosenträger, das Paar von 8 Gr. an, Gummi-Uhrschnuren und dgl. empfehlen billigst

Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 15.

**Lederne Reise-Koffer,**

do. **Hutschachteln,**

do. **Reisetaschen,**

**Teppich-Reisebeutel**

nebst einer Menge anderer Gegenstände und Bedürfnisse zur Reise empfehlen in größter Auswahl billigst

Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 15.

Capitalgesuch. Auf ein neu ausgebautes Haus in Borna wird zu erster und einziger Hypothek ein Capital von 300 Thlr. von einem pünctlichen Zinsenzahler zu erborgen gesucht von **C. G. W. Hamger**, Nr. 822 in Leipzig.

Zu erborgen gesucht werden sofort gegen erste Hypothek 1800 Thlr. pr. Cour. durch **A. E. Haubold**, Bacc. jur. Katharinenstraße Nr. 16/365.

Zu leihen gesucht werden 4—5000 Thlr. und 4 bis 600 Thlr. gegen ganz sichere Hypotheken. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 12/252, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird eine Schank-Concession. Das Nähere erfährt man neue Straße Nr. 2/1100, 3 Treppen, bei Kirsten.

Gesuch. Ein Vergoldergehilfe kann sogleich Beschäftigung finden durch Hrn. Goldarbeiter **G. Enzmann**, Petersstraße Nr. 17/115.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Restauration gewesen ist: Fleischergasse Nr. 24/240.

Gesucht wird ein Laufbursche. Näheres bei  
E. T. Brain, Dresdner Straße Nr. 1.

Gesuch. Eine Wirthschafterin, welche zugleich so viel Bildung und Kenntnisse in feinen weiblichen Arbeiten besitzt, um ein Mädchen von 10 Jahren mit zu unterrichten, wird auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig gesucht. Das Nähere wird auf schriftliche Anfragen, die unter der Chiffre A. D. bei Madame Dietrich vor dem äußern Grimma'schen Thore abzugeben sind, mitgetheilt werden.

Gesucht wird sogleich eine Köchin und eine Jungemagd. Das Nähere in Stadt Wien.

Gesuch. Ein gewandter, thätiger, junger Mensch in dem Alter von 20 Jahren, welcher schon seit 5½ Jahre hier in Leipzig ist und die besten Zeugnisse seines jetzigen Principals aufweisen kann, sucht einen Dienst als Laufbursche oder Markthelfer in einer hiesigen Handlung, und bittet die auf ihn rücksichtnehmenden Herren Principale, ihm unter der Adresse Herrn F. A. Sieland, große Fleischergasse, goldenes Schiff, in Leipzig geneigtest Nachricht zu geben.

Gesucht wird zu Ostern k. J. ein größeres Familienlogis, möglichst in der innern Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, bestehend aus wenigstens 5 Stuben mit Kammern und übrigen Behältnissen, auch mit Ueberlassung eines Gartens und Stallung zc. für 1 Pferd. Schriftliche Nachweisungen mit H. H. S. werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

\* Ein Logis in der Nähe der Bürgerschule, circa bis 70 Thlr. im Preise, wird von jetzt oder Weihnachten an zu miethen gesucht durch  
G. Stoll, Nr. 285.

Zu miethen gesucht wird eine freundliche: gut heizbare stillgelegene, messfreie Stube nebst geräumigem Schlafgemach, mit Aussicht ins Freie. Das Nähere an der Wasserlust Nr. 10/791, im Garten 2 Treppen.  
Leipzig, den 15. October 1840.

Zu miethen gesucht werden zwei meublirte messfreie Stuben, am Liebsten in der Vorstadt. Adressen bittet man Universitätsstraße Nr. 19, eine Treppe hoch vorn heraus, abzugeben.

\* Eine stille kinderlose Familie sucht Verhältnisse halber sogleich ein Logis in der Stadt, im Preise von 50—70 Thlr. Adressen unter S. S. übernimmt die Expedition d. Bl.

### Messvermiethung.

Ein gut eingerichtetes geräumiges Geschäftslocal in einer zweiten Etage in der schönsten Messlage ist für nächste und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. Auf der kleinen Fleischergasse Nr. 18/245 sind 1 Treppe hoch 2 Stuben, wovon eine die Aussicht auf die Promenade nebst Schlafbehältniß hat, an ledige Herren sofort zu vermieten. Das Nähere in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst großer Niederlage, für Rauchhändler passend, ist für die Oster- und folgende Messen auf dem Brühl in Nr. 487 zu vermieten und daselbst 2 Treppen zu erfragen.

Vermiethung. Ein Gewölbe in der großen Feuerkuigel, Neumarkt, ist von Ostern 1841 an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine große gut meublirte Stube mit Kofen, in der Nähe des Theaters, ist von jetzt an zu vermieten und das Weitere darüber daselbst in Nr. 57/995 Frankfurter Straße, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

### Vermiethung.

Zwei meublirte Stuben sind von jetzt an an ledige Herren zu vermieten: Ritterstraße Nr. 34/716, 1 Treppe hoch vorn heraus, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube mit Schlafkammer an einen ledigen Herrn. Das Nähere zu erfragen Querstraße Nr. 10/1248, bei A. Erdmel.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen, mit Aussicht nach der Promenade, an 1 oder 2 ledige Herren, sogleich oder zu Weihnachten, am neuen Kirchhofe, kleine Fleischergasse Nr. 11/285, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine gut ausmeublirte freundliche Stube an einen stillen ledigen Herrn und das Nähere deshalb zu erfahren bei dem Herrn Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

Zu vermieten ist ein neu eingerichtetes Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör in der 4. Etage des Hauses, Brühl Nr. 56/484, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich, passend für 2 ledige Herren, eine große ausmeublirte Stube mit Schlafstube und eine kleinere mit Kammer zum 1. November, messfrei, Brühl, Halle'sche Straßenecke Nr. 69, 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei Logis, eins für ledige Herren, beim Instrumentmacher Waage in Reichels Garten.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist billig eine meublirte Stube: Neukirchhof Nr. 271, vorn heraus 4 Th.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis für ledige Herren: Nicolaisstraße Nr. 1/765, 2 Treppen vorn heraus.

\* Mehrere Familienlogis in der Stadt und den Vorstädten, in Preisen von 40, 80 bis 100 Thlr., welche sogleich zu beziehen sind, können an sichere Familien nachgewiesen werden im  
Local-Comptoir für Leipzig.

\* Zu höchst billigem Preise ist am Markte in einem großen hellen Hofe bei einer anständigen Familie eine wohlmeublirte Stube zu vermieten. Näheres Markt Nr. 6/337, 4. Etage.

Offen sind von jetzt an zwei Bettstellen für solide unverheirathete Personen. Zu erfragen Reichels Garten, Amtshof Nr. 773, bei Fr. Spröde, Aufläder.

Anzeige. Die auf dem Brühl Nr. 487 befindliche jüdische Restauration ist für die Oster- und folgende Messen zu verpachten und daselbst 2 Treppen zu erfragen.

### Beachtungswerthe Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem werthgeschätzten Publicum anzuzeigen, daß er auf seiner Durchreise nach Wien seine bedeutende Sammlung von ausländischen Thieren hier noch die Messen über zeigen wird; selbige besteht in einer großen Auswahl grauer und grüner zahmer sprechender Papageien, einer großen Anzahl ost- und westindischer Singvögel, worunter sich die Inseparabiles, die Muscatvögel, die Nonnenvögel, die Capuzinervögel, die ostind. Kernbeißer und andere mehr, die große Boa constrictor, das Nil-Crocodil, die Musculuske, die Nyute, so wie auch verschiedene Affen und Pavians, einer großen Sammlung Conchilien. Sämmtliche Sachen sind billig zu verkaufen und auf dem Rosplatz in der Bude für das Entree von 2—1 Gr. täglich anzusehen.

Edward Nelson Gay aus London.

## Kirmes auf dem Thonberg!!!

Gleich den Concerten hat auch namentlich unter allen Kirmessen die auf dem Thonberg stets den besten Klang und ist daher letztere jederzeit von den achtbarsten Familien, den solidesten Herren vorzugsweise besucht worden. Mein Bestreben war, ihm diesen alten zweifachen Ruhm zu erhalten, und daß dieß mir einigermaßen gelungen, schmeichle ich mir zugleich mit einer freundlichen Anerkennung von Seiten des Publicums aus dem fortwährenden frequenten Zuspruch folgern zu dürfen. Ich erlaube mir daher, meinen hochverehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, daß das rollende Zeitenrad in seinem unaufhaltsamen Schwunge, im Verein mit dem Thonberger Festkalender, abermals eine Thonberger Kirmes zum Vorschein gebracht, und ein musikalisch- und ballieliebendes Publicum höflichst zum Beginn derselben, **Montags den 19. October**, einzuladen. Die Keller sind gefüllt, die Tafeln gedeckt, der Champagner braust, Alles harret seiner baldigen Bestimmung entgegen.  
H. Werthmann.

### \* Eintracht. \*

**Zweites Kränzchen, Sonnabends den 17. Octbr. im Schützenhause.**

Die Abonnementskarten sind zurückzunehmen und Gastbillets zu erhalten, Vormittags 10—12 Uhr, bei dem Director: Neumarkt Nr. 13/21, 3. Etage.

### Familien-Verein

hält seine erste Abendunterhaltung Freitag den 30. October. Abonnements-, so wie Gastbillets sind bei Herrn Duell, malz in Auerbachs Hofe in Empfang zu nehmen.

Der Comité.

• Das erste Kränzchen in Lannerts Salon von F. Rost und E. Geißler findet Sonnabend den 17. October statt, wozu die geehrten Theilnehmer gebeten werden, ihre Billets Brühl Nr. 16/423, 2. Etage, abzuholen, oder beim Einlaß in Empfang zu nehmen.

• Den 28. d. M. findet die erste Abendunterhaltung der 8. Compagnie der Communalgarde im Hotel de Prusse statt, welches denjenigen, welche noch Theil zu nehmen gesonnen sind, bekannt gemacht wird. Anmeldungen geschehen beim Feldwebel Herrn Töpfer, Gewandgäßchen Nr. 4/622.  
Der Comité.

### Heute Typographia.

Heute Freitag zum vorletzten Male werden die bairischen Nationalfänger

### Daburger nebst Darr

im Schützenhause mit mehreren neuen Gesängen sich hören lassen. Anfang 7 Uhr.

• Die Sängersfamilie Ritzinger aus Wien producirt sich heute Abend bei Herrn Ritzing.

### Anzeige.

Heute den 16. und morgen den 17. zum letzten Male musikalische launige Abendunterhaltung von Herrn Frey im neuen Saale. Entree à Person 1 Gr. Es ladet ergebenst ein  
E. Jänichen im Kaffeegarten.

• Mit dem Dampfswagen des chinesischen Carrouffels vor Reimers Garten werden von heute an täglich Extrafahrten beginnen, wozu resp. Familien ganz ergebenst einladet  
Berger.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein  
verw. Becker auf der großen Funkenburg.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz.  
Schulze.

Einladung. Freitag den 16. Oct. ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein  
J. G. Henke in Reichels Garten.

### Speckfuchen

giebt es morgen früh um 9 Uhr, wobei ein Glas Borna'sches Bergkeller-Lager-Doppelbier recht gut munden wird in  
Schroter's Bierniederlage,  
Petersstraße Herrn Krappe's Haus.

### Personengelegenheit nach Potsdam.

Nach Ankunft der Dampfswagenzüge geht von uns, aus dem schwarzen Adler, Steinstraße Nr. 12 in Dessau, täglich ein Personewagen über Böhliß, Wittenberg nach Potsdam.  
Dresler und Schulze in Potsdam.

Verloren. Ein Fremder hat am 14. d. M. Vormittags eine Partie preuß. Cassenanweisungen auf dem Wege von der Petersstraße in die Grimma'sche Straße verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben an den Schneidermeister Herrn Hartmann in der Hainstraße Nr. 6/344 zu weiterer Beförderung abzugeben.

Verloren wurde den 15. d. ein Armband, bestehend aus 4 Schnuren von braunem Haar und goldenen Schloßchen. Die Mitte des Bandes wurde von einem goldenen Herz gehalten.

In der Arnoldschen Buchhandlung in Leipzig erhält der ehrliche Finder bei Ueberbringung desselben 3 Thlr. Belohnung.

Verloren. Ein Notizbuch von geringem Werthe, auf welchem der Name Bauer geschrieben steht, ist diesen Morgen von der Mitte des Brühls bis an die Ecke des großen Blumenbergs verloren worden. Wer dasselbe gefunden haben sollte, wird ersucht, es im Gewölbe des Herrn Pohlenz Brühl Nr. 51 abzugeben. Leipzig, den 15. October 1840.

• Ein ganz armer Mann, der zum ersten Male hier den Reihelfer machte, verlor gestern nach dem Wege zur Post und dem Bahnhofe seine Brieftasche mit 8 Thlen. Papiergeld. Gern ist er, trotz seiner Armuth, erbätig, 1 Thlr. Belohnung dem redlichen Finder zu verabreichen. Abzugeben beim Uhrmacher Portius in der Reichstraße Nr. 55.

Die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, Pauline, geb. Pöhley, von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 15. October 1840.

Alexander Eißner.

**Todesanzeige.** Nach einem kurzen aber desto schmerzvolleren Krankenlager verschied unser geliebter Gatte und Vater Johann Werner Kuschner, Damenschneider, in seinem 47. Lebensjahre. — Um ihn weinen mit mir 4 unerzogene Kinder, von denen das jüngste nur erst 4 Tage alt war, als der theure Vater starb. Groß ist mein Schmerz und

um so größer, wenn ich die Hilfsbedürftigen anblicke, die schon so früh den sorgenden Vater hingeben mußten. Groß ist aber auch meine Hoffnung auf Gott und innig meine Bitte an alle diejenigen, welche meinem sel. Manne ihr gütiges Vertrauen schenken, daß sie auch auf mich dasselbe übertragen möchten! Ich aber werde mich eifrig bemühen, dieses Vertrauens mich würdig zu machen, indem ich in Verbindung mit einem geschickten Werkführer das Geschäft meines sel. Mannes fortsetzen werde. — Möchte doch die traurige Lage, in die ich nun versetzt bin, meiner Bitte eine freundliche Theilnahme erwecken!

Leipzig, den 16 October 1840.

Johanne Eleonore verw. Kuschner.

## Thorzettel vom 15. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

**Bahnthor.** (14. Abends 46 Uhr.) Hr. Uhrm. Finsterbusch, von Leisnig, in der a. Schmiede. Hr. Fabr. Funke, von Dresden, in Nr. 172. Hr. Seifensiedermeister. Haubold u. Hr. Fabr. Pöpsoldt, von Rostwein, in der hohen Lillie. Hr. Major Sahner von Sahr, von Köhren, im Hotel de Bav. Mad. Piesfeld, v. Schneeberg, bei Adv. Sidel. Hr. Rfm. Schulze, v. Magdeburg. Hr. D. Schalle, v. Liebstadt, Hr. Rittergutsbes. v. d. Beske, v. Leisnig, Hr. Cand. Podiczky, Kunz u. Weiss, v. Wien, und Hr. Gutsbes. Borenscha, a. Rußland, unbek. Mad. Gorska, Gutsbes. a. Polen, u. Hr. Ritter v. Benko, von Theresienstadt, im Hotel de Bav. Hr. D. Meyer, Mad. Ernst, Hr. Prof. Kresch u. Hr. v. d. See v. hier, v. Dresden jur. d. Herr Oberst v. Nagmer, v. Halle, Hr. Rfm. Seyffert, v. Pirna, Hr. Rittersgutsbes. v. Hennig, v. Kotzig, Hr. Premierlieut. Kaiser u. Hr. Stud. Wehmeyer, v. Berlin, Dem. Erb, v. München, Hr. Pölgreis. Keilner, v. Magdeburg, Hr. Schneidermstr. Schwarze u. Hr. Conditorkändler, v. Dresden, Hr. Def. Schmidt, v. Quedlinburg, Hr. Fabrikbesitzer v. Tschoffen, v. Wien, u. Hr. Gutsbes. v. Pstrokonska, aus Polen, unbek. Hr. Prof. Schwägrichen, v. hier, v. Dresden jur. d. Hr. v. Wolf u. v. Gootsche, a. Curland, im Hotel de Bav. Hr. Rfm. Stiehler, Hr. Oberstlieut. v. Wela u. Hr. Akadem. Nischke, v. Dresden, Hr. Graf v. Hohenthal, v. Dillau, u. Hr. Juwel. Thiel, von Pösch, unbek. Hr. Buchhändler Weigel, von hier, v. Dresden jur. d.

**Halle'sches Thor.** Die Berliner ord. Post um 6 Uhr. Herr Det. Bistling, v. Döbern, bei Spielmann. Hr. Amts Rath Nießsch, von Arnscha und Hr. Rfm. Schmidt, v. Bremen, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Hr. Hof-Schausp. Richter, v. Mannheim, und Mad. Schulze, v. Dresden, im Hotel de Pol. Hr. Act. Hasler, von Hohenmölsen, im halben Monde. Hr. Rfm. Heine, v. Merseburg, bei D. Alippi. Hr. Geh. Reg. Rath v. Siebel, v. Hamburg, unbek. Auf dem Frankfurter Packwagen um 1 Uhr: Hr. Referend. Dppenheimer, v. Naumburg, pass. durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Rittergutsbes. v. Lettenborn, v. Proßdorf, im Hotel de Prusse.

**Hospitalthor.** Hr. Luchm. Förster, v. Leisnig, in d. 3 Königen. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Kreschmar, Gelehrter, von hier, v. Borna jur. d., Hr. D. Pantuhke, v. Elberfeld, unbek., und Hr. Sakw. Römer, v. Chemnitz, im Rosenkranz. Hr. Pölgreis. Roland, v. Bremen, im Hotel de Bav. Auf der Waldheimer Journaliere 11 Uhr: Hr. Rfm. Schöne, von Celle, unbek. d.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Eine Estafette von Delitzsch.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Apotheker Schiefer, von Alldorf, unbek. d.

**Zeitzer Thor.** Auf der Coburger Diligence um 9 Uhr: Herr Lithogr. Meladini, v. Lugano, Fräulein v. Wader u. Hr. Major von Wurmb, v. Dresden, unbek. Hr. Pölgreis. Manasse, Weinert, Großmann und Härtig, von Breslau, Wiesenenthal, Reichenbach u. Galenberg, unbek. d.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberg Diligence 17 Uhr: Hr. Commis Römer, v. Altenburg, in den 3 Königen, Hr. Pr. d. Lampadius, von hier, v. Zwickau jur. d., Hr. Fabr. Wettengel, v. Meuskirchen, im g. Am. Hr. Rfm. Leichmann, v. Penig, in Nr. 17, Hr. Bacc von Teubern, v. Dresden, Hr. Rfm. Penle u. Pähnel, v. Fürth, u. Hr. Regier. Rath Harz, v. Zwickau, unbek. Hr. Erlaucht der Graf von

Schönburg, v. Glauchau, unbek. Auf der Nürnberger Diligence um 7 Uhr: Mad. Rische, v. Penig, im gold. Hirsche, Hr. Postschreiber Tannenselzer, v. Tharandt, Mad. Hennig, v. Annaberg, Hr. Kaufm. Heller, v. Lichtenstein, Hr. Postmstr. Klarre, v. Penig, u. Hr. Commis Buiron, v. Frankfurt, unbek. Hr. Rfm. Rückert, v. Chemnitz, unbek. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Pastoren Desselbarth u. Bothe, v. Wehna u. Pöndorf, u. Mad. Rothe u. Scharre, von Grimma, unbek. d.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reit. Post. Die Eisenburger Diligence.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Bahnthor.** (15. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Rittergutsbes. v. Kaltsch, von Kühnisch, im Hotel de Pol. Hr. Rittergutsbes. Mettler, v. Colmen, Hr. v. Stammer, v. Camenz, Hr. Rittergutsbes. v. Rigenberg, von Nischwitz, Hr. Goldarb. Ulrich, v. Grimma, Hr. Landger. Rath Römer, v. Torgau, Hr. Rfm. Herrmann, v. Glauchau, Hr. Landger. Assessor Hermann, Hr. Major v. Pourk u. Hr. Kaufm. Meyer, von Dresden, Hr. Rfm. Alexander u. Gantewiller, v. Breslau u. Bände, Hr. Fabr. Spilliger, v. Schandau, Hr. Lieut. v. Gögen, v. Königsberg, u. Hr. Graf v. Lublensky, a. Polen, unbek. Hr. Rfm. Leonhardt u. Hr. Baron v. Apel, v. hier, v. Dresden jur. d. Hr. Kammerger. Rathin Gedide, v. Berlin, Hr. Insp. Bose, v. Nordhausen, Hr. Hotelier Koch u. Hr. Prof. Jädel, von Dresden, Hr. Per. ia, Missionar, a. Grönland, Hr. Oberlieut. Schmidt, v. München, Dem. Pohlant, v. Hof, Hr. Rfm. Revillain, v. Paris, Hr. Stud. Reide u. Hr. D. Rammelsberg, v. Berlin, Hr. Gutsbes. Czaczowski, a. Polen, Hr. Pölgreis. Jäler, v. Woblan, Hr. Rfm. Kräger, v. Bennshausen, Hr. Lehrer Weiskner, v. Dresden, u. Hr. v. Lagienicki, von Warschau, unbek. d.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Gilpost 12 Uhr: Mad. Träger, v. hier, v. Berlin jur. d., u. Hr. Commis Gaeß, v. Darmstadt, im rhein. Hofe. Hr. Pölgreis. Schreiber, v. Jessen, in Nr. 1119.

**Frankfurter Thor.** Hr. Oberlieut. v. Griesheim, v. Göln, im Blumenberge. Auf der Frankfurter Gilpost 12 Uhr: Hr. Lieutenant Wünsche, v. Mainz, Hr. Prediger v. Kropivnicki, v. Ponn, u. Herr Chirurg Cooke, v. London, unbek., Hr. Portraitmaler Schramm, von Prag, u. Hr. Rfm. Wurms, v. London, im Hotel de Baviere.

**Zeitzer Thor.** Hr. Commis Härtel, Hr. Pölgreis. Späthe und Hr. Ladiret Geßner, von Altenburg, im gold. Hute, bei Späthe und Schwarz.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Stud. Grel u. Hr. Rfm. Rothe, v. Altenburg, in St. Frankfurt, und Hr. Stud. Rittweger, v. Hildburghausen, unbek. Hr. D. Schöber und Herr Einnehmer Götschen, von Froburg, in Stadt Dresden.

**Dresdner Thor.** Herr D. Schreiber, von Pettstädt, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kerber, Zeichner, v. Schönberg, und Hr. D. Dr. fel. v. Berlin, im Anker. Hr. Rfm. Gantewiller u. Hinge, von Rheydt, u. Hr. v. Ritzberg, nebst Bedienung, im Hotel de Bav.

**Frankfurter Thor.** Hr. Justizamtm. Keller, v. Rudolfstadt, u. Hr. Thierarzt Gipper, von Geisungen, unbek. d.

**Zeitzer Thor.** Hr. Handelsl. Stodmann u. Schrotzberger, von Neuwert u. Zwickau, im Hotel de Pol. u. bei Haase. Hr. Schneidemeister Hembler, von Hof, in Nr. 205.

Druck und Verlag von C. Volz.